

diese Bezeichnung in einer Urk. Kaiser Lothars von 1136³⁷⁾, deren Echtheit freilich von Bernhardt³⁸⁾ und Krabbo³⁹⁾ angezweifelt worden ist, während Heinemann⁴⁰⁾ und Dobenecker⁴¹⁾ sie für einwandfrei hielten. Ottenthal und Hirsch⁴²⁾ weisen darauf hin, daß die Urk. nur durch Insert in Diplomen König Heinrichs (VII.) von 1234 und Kaiser Friedrichs II. von 1236 erhalten ist, und wenn auch gegen den Sachinhalt keine Bedenken vorlägen, so seien die Angaben der Titel der Zeugen sicher verfälscht. Für die Frage, seit wann Albrecht d. B. den Titel *marchio Brandenburgensis* geführt hat, kommt also dem Lothar-Diplom in der vorliegenden Fassung keine Bedeutung zu. Die nächste Urk.⁴³⁾, in der wir auf den Titel *Albertus marchio de Brandenborch* stoßen, ist von Konrad III. ausgestellt und von 1142 datiert. Auch sie ist nicht ganz einwandfrei, da von den aufgeführten Zeugen EB. Adalbert von Mainz schon 1141 gestorben ist. Sie wird aber für echt gehalten, und die Meinung von Krabbo⁴⁴⁾, daß es sich um eine nachträgliche Beurkundung einer Rechtshandlung von 1140 handle, in der Albrechts Titel von 1142 eingesetzt sei, ist offenbar zutreffend⁴⁵⁾. In Urkk. von 1143 begegnet die Bezeichnung *marchio de Staden*⁴⁶⁾ und *marchio de Saxonia*⁴⁷⁾; von 1144 an aber finden wir Albrecht nun fortlaufend als *marchio de Brandenburg* in verschiedenen Schreibformen, so als Zeugen in einer Urk. Konrads III. von 1144⁴⁸⁾, in der die Reichsabtei Vilich (Diözese Köln) die Bestäti-

³⁷⁾ O. v. Heinemann, Codex diplomaticus Anhaltinus 1 (1867) 178 Nr. 233; D. L. III. 84, MG. DD. 8, 130.

³⁸⁾ Bernhardt, Lothar S. 598 Anm. 23.

³⁹⁾ Krabbo a. a. O. S. 11, 44.

⁴⁰⁾ Heinemann, Albr. d. B. S. 108.

⁴¹⁾ Reg. Thur. 1 Nr. 1315.

⁴²⁾ Die Urkunden Lothars III. und der Kaiserin Richenza hg. von E. v. Ottenthal und H. Hirsch, MG. DD. 8 (1927) S. 130.

⁴³⁾ Krabbo a. a. O. S. 19, 89.

⁴⁴⁾ ebenda.

⁴⁵⁾ Auf meine Anfrage bei der DD.-Abteilung der MGH. in Wien teilte mir Herr Dr. F. Hausmann, der Bearbeiter der DD. Konrads III., freundlich mit: Die Angaben von Krabbo, Regg. d. Mgfn. v. Brandenb., über die zeitliche Ansetzung dieses Diploms sind zutreffend. Die Handlung erfolgte zu Frankfurt auf dem Hoftag zu Ende April bzw. Anfang Mai 1140, die Ausstellung des Diploms jedoch erst im Mai 1142, wieder auf einem Hoftag am gleichen Ort. Das D. ist von der königlichen Kanzlei verfaßt worden.

⁴⁶⁾ Krabbo a. a. O. S. 23, 108.

⁴⁷⁾ ebenda S. 23, 110.

⁴⁸⁾ ebenda S. 24, 116.